

GIAZETTE 2/08



Celebrate IT
«GIA feiert ihr
20-jähriges Bestehen»
Seite 10

GIA-Dienstleistungsverständnis
**DAS Rezept für
zufriedene Kunden**
Seite 2

Infrastruktur-Check
**Kurz, klar
und individuell**
Seite 4

Praxisbericht
**Zeitwirtschaft – leicht
gemacht mit SAP**
Seite 14



Virtualisierung ist in unserer Branche in aller Munde: Begonnen hat es vor wenigen Jahren im Serverumfeld, wo mehrere logische Einheiten auf physikalischen Maschinen aufgesetzt wurden. Mehr Flexibilität und dadurch eine höhere Sicherheit und Verfügbarkeit resultierten aus diesen Anstrengungen. Studien sagen, dass heute rund 5% aller Server virtualisiert sind und bis in 3 Jahren dieser Anteil auf 30% steigen wird.

Die Virtualisierung hat allerdings nicht nur bei den Servern Einzug gehalten: Auch im Storage- und Desktopumfeld wird mehr und mehr virtualisiert. Da steht uns also noch Einiges bevor. Unsere Spezialisten aus der realen Welt beraten Sie gerne. Wir haben zu diesem Zweck einen speziellen Virtualisierungcheck entwickelt, der rasch und unkompliziert mögliches Potenzial aufzeigt. Lassen Sie Ihre Infrastruktur überprüfen und informieren Sie sich über die virtuellen Möglichkeiten!

Reale herzliche Grüsse



Peter Merz
Geschäftsführer GIA

DAS Rezept für zufriedene Kunden

Eines der obersten Ziele in der Geschäftsstrategie von GIA ist die Kundenzufriedenheit. Die jährliche Umfrage zeigt, dass es uns in der Vergangenheit gelungen ist, unsere Dienstleistungen so zu erbringen, dass der grösste Teil unserer Kunden mit uns sehr zufrieden war. Gerade in Zeiten von extrem grosser Nachfrage wird es immer schwieriger, diesen Ansprüchen gerecht zu werden. Und da wir uns trotz allen Anstrengungen immer wieder Situationen stellen müssen, in denen es uns nicht gelungen ist, haben wir uns die Frage gestellt: Gibt es DAS Rezept für zufriedene Kunden?

Wie unzählige andere Dienstleistungsfirmen ist auch GIA Informatik AG eine Firma, die keine eigenen Produkte herstellt. Damit fehlen uns auch Möglichkeiten, uns mit handfesten und einfach messbaren Merkmalen von unseren Mitbewerbern zu unterscheiden.

Einem Kaffee zum Beispiel ein Aroma mitzugeben, das einen grossen Teil der Bevölkerung anspricht, ist sicherlich nicht einfach. Ist es den Verantwortlichen aber gelungen, dieses Aroma herzustellen, ist dieses immer wieder und in millionenfacher Ausführung zu reproduzieren. Mittels Qualitätskontrollen werden die unterschiedlichen Prozesse der Fertigung kontrolliert und überwacht und ergeben am Ende immer genau dasselbe Resultat.

Was tut ein Dienstleister wie wir, wenn es darum geht, den «Geschmack» der Kunden immer und immer wieder zu treffen? Diese Frage stellen wir uns permanent und arbeiten daran, die gewonnenen Erkenntnisse in die Praxis umzusetzen.

Was hat GIA bisher getan?

Vor ca. 2 Jahren haben wir uns intensiv mit der Frage der Kundenzufriedenheit auseinandergesetzt. Das GIA-Kader hat sich in verschiedenen Workshops mit der Frage befasst: Was braucht es, damit ein GIA-Kunde ein zufriedener, ein begeisterter Kunde ist? Dabei kamen unzählige Themen auf den Tisch, einige davon liegen auf der Hand, andere waren etwas weniger offensichtlich. Aus den Workshops resultierte ein Leitbild, welches wir für die ganze Firma verbindlich erklärt haben: Wir nennen es das Leitbild zum GIA-Dienstleistungsverständnis. Mittels Kursen und Workshops haben wir die Erkenntnisse daraus allen MitarbeiterInnen vermittelt und arbeiten laufend daran, dieses im Tagesgeschäft umzusetzen.

Was wollten und wollen wir damit erreichen?

In der GIA herrscht die Überzeugung, dass wir uns alleine, über uns als Menschen, von unseren Mitbewerbern differenzieren können. Also darin, wie wir mit unseren Kunden umgehen, wie wir mit ihnen kommunizieren, wie gut wir informieren, wie zuverlässig wir arbeiten, wie kompetent wir den Kunden begegnen – sei es in der effektiven Leistungserbringung, aber auch darin, wie wir unsere Versprechen einhalten. Daher ist es unser höchstes Ziel, auf dieser Ebene zuverlässig und berechenbar zu sein. Selbstverständlich gehören Sachverstand, funktionierende Prozesse, Tools und weitere Hilfsmittel auch dazu. Dies kann heute von jedem Anbieter vorausgesetzt werden.

Was haben wir erreicht?

Sicherlich konnten wir durch die aktive Mitarbeit aller Kader erreichen, dass die Thematik breit abgestützt und akzeptiert ist. In den Workshops mit den einzelnen Teams wurden die wesentlichen Grundsätze aufgearbeitet und auf breiter Front verinnerlicht. Damit haben wir erreicht, dass wir keinerlei Diskussionen mehr über die Grundsätze der Kundenorientierung haben. Das heisst nun nicht, dass wir in diesem Bereich fehlerlos arbeiten. Wir können aber jederzeit auf ein akzeptiertes und verständliches Leitbild zurückgreifen, wenn es einmal irgendwo nicht rund laufen sollte oder wir unsere diesbezüglichen Ziele verfehlt haben.

Was haben wir bisher nicht erreicht?

Wie bereits erwähnt, gelingt es uns auch heute, oder besser gesagt, gerade heute, nicht immer unseren eigenen Grundsätzen gerecht zu werden. Insbesondere in Phasen sehr starker Geschäftstätigkeit kommt es vor, dass uns ein Kunde mitteilt, dass er mit diesem oder jenem nicht zufrieden ist. Das Positive daran ist: Die Möglichkeit zu lernen und Verbesserungen anzubringen. Das Negative daran ist primär, dass es uns nicht gelungen ist, einen Kunden auf Anhieb zufriedenzustellen. Weiter ist es nicht immer möglich, unmittelbar Abhilfe zu schaffen.

Welches sind die bisherigen Erkenntnisse?

Die wesentlichen Erkenntnisse lassen sich in etwa so zusammenfassen:

1. Unsere Gedanken aus dem Leitbild sind auch heute, nach mehr als zwei Jahren, noch absolut korrekt und von allen GIA-MitarbeiterInnen strikte zu leben.
2. Es hat sich herausgestellt, dass die zeitgerechte Information des Kunden (neben der qualitativ guten Leistungserbringung) einen grossen Einfluss auf dessen Zufriedenheit hat. Sei es z.B., wenn es sich um abzeichnende Preiserhöhungen eines Lieferanten, um die Anzeige eines Einsatzes vor Ort oder um die Ankündigung einer Verzögerung geht.

Deshalb werden wir genau diesem Punkt noch mehr Beachtung schenken, unsere MitarbeiterInnen noch mehr darauf sensibilisieren, dass das Schlimmste, was aus Sicht des Kunden passieren kann, nicht unbedingt eine schlechte Nachricht, sondern keine Nachricht ist.

Dass wir daneben auch in die technische Infrastruktur, in Tools und Methoden investieren, versteht sich von selbst. Ohne die geschilderte Ausrichtung der ganzen Belegschaft bleiben die besten und teuersten Tools nur das, was sie sind – ein Hilfsmittel, um eine Aufgabe besser, schneller, zuverlässiger zu erfüllen. Solche Hilfsmittel alleine werden es aber nie schaffen, aus einem Kunden einen begeisterten Kunden zu machen. Das alleine gelingt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, wenn sie sich voll auf Sie, auf unsere Kunden, konzentrieren und unseren Grundsätzen des Dienstleistungsverständnisses nachleben können.



René Meier

*Head Infrastructure
Maschinenfabrik Rieter AG*

«Erst durch den professionellen Betrieb von GIA, mit der Überwachung, der Alarmierung und der Problembehebung, sind wir unserem Ziel, dem 7X24h SAP Betrieb, ein entscheidendes Stück näher gekommen.»



Thomas Banholzer

*Senior System Engineer,
Nova Werke AG*

«Durch die professionelle Betreuung von GIA Informatik AG konnte das Update von Wildfire1 auf Wildfire3 (inklusive Intralink) in sehr kurzer Zeit erfolgreich durchgeführt werden. Der Ausfall der CAD-Mitarbeiter bei Nova Werke AG war sehr gering, da gleichzeitig Schulungen für die Mitarbeiter bei GIA Informatik AG in Oftringen durchgeführt und somit die Update-Ausfall-Zeit sinnvoll genutzt werden konnte. Dem ausstehenden Projekt «Update auf Intralink 8.0» sehe ich zuversichtlich und gelassen entgegen.»



Christof Nüssli

*IT Applications Support SAP
MAAG Gear AG*

«GIA Informatik garantiert mit ihrer Professionalität einen sicheren und reibungslosen Betrieb und eine sehr hohe Verfügbarkeit unserer SAP Systeme.»

Infrastruktur-Check: fit für die Zukunft

Kosten senken, Performance steigern, Sicherheit verbessern, grenzenlose Mobilität: Die Anforderungen an eine IT-Infrastruktur nehmen in einem Umfeld verschärften Wettbewerbs laufend zu. Mit dem IT-Infrastruktur-Check zeigen wir Ihnen Möglichkeiten auf, wie Sie diese Herausforderungen meistern und sich fit für die Zukunft machen.

Die IT muss das unterstützende Werkzeug für Ihre Mitarbeitenden sein. Deshalb ist sie auf die Anforderungen von Firma und Unternehmensbereichen, Abteilungen und Benutzern auszurichten. Aus den gesammelten Anforderungen definieren wir IT Strategie und Zielinfrastruktur, welche Leitlinien für künftige Entwicklungen ihrer IT bilden. Wir analysieren anschliessend Ihre bestehende IT und zeigen Ihnen den Weg von der aktuellen zur gewünschten IT-Infrastruktur auf. Sie erhalten von uns eine Liste mit Empfehlungen, Massnahmen und Projekten auf diesem Weg.

Auf Ihren Wunsch liefern wir Ihnen ausserdem eine umfangreiche betriebswirtschaftliche Analyse, welche unter anderem verschiedene Betriebsmodelle miteinander vergleicht.

Consulting und Fixpreis

Aus der Erfahrung aus zahlreichen Projekten entwickelt GIA Consultingpakete zum Fixpreis. Das sind klar definierte Beratungsleistungen zu eindeutigen Aufgabenstellungen. Consulting zum Fixpreis steht für das strukturierte Vorgehen erfahrener Berater. Der ausführlichen Analyse folgt die Dokumentation und Präsentation. Danach besprechen wir mit Ihnen die Resultate und mögliche Konsequenzen. Ein Abschlussbericht gibt Ihnen konkrete Handlungsempfehlungen.

Ihr Vorteil:

- > Beste Lösungen und konkrete Empfehlungen
- > Consulting zum attraktiven Fixpreis
- > Keine weitreichenden Verpflichtungen
- > Kurzfristig abrufbar, festgeschriebene Dauer

Die Zielsetzung

- > Erfassen der Anforderungen von Unternehmen, Bereichen, Abteilungen und Mitarbeitern
- > Analyse der bestehenden IT Infrastruktur

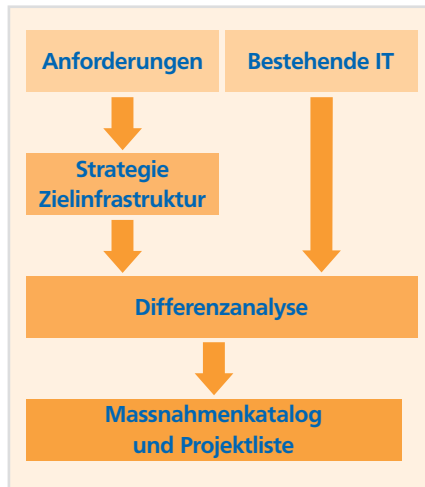
Ihr Nutzen

- > Eine fundierte strategische Richtlinie weist den Weg für aktuelle und künftige Projekte mit Bezug zur IT Infrastruktur.
- > Wir zeichnen eine Zielinfrastruktur, welche die gestellten Anforderungen effizient zu erfüllen vermag.
- > Sie erhalten eine unabhängige Sicht auf Ihre aktuelle IT Infrastruktur mit einer Bewertung der aktuellen Lösungen.
- > Wir zeigen Ihnen Optimierungs-, Entwicklungs- und Einsparungspotenzial, sowie Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung.
- > Ein Massnahmen- und Projektkatalog listet die empfohlenen Schritte auf, priorisiert nach unterschiedlichen Kriterien wie Datensicherheit, Verfügbarkeitsanforderungen und anderen.
- > Auf Wunsch führen wir zudem eine umfangreiche betriebswirtschaftliche Analyse mit einem Vergleich unterschiedlicher Betriebsmodelle (Outsourcing, Outtasking, Insourcing, etc.) durch, welcher Ihnen Aufschluss darüber geben kann, wie Sie Ihre IT in Zukunft betreiben können.

Unsere Leistungen:

- > Bedarfsanalyse / Anordnungskatalog mittels Interviews mit Mitarbeitern
- > Strategiepapier und Zielinfrastruktur
- > Analyse der bestehenden IT-Systemtechnik
- > GAP Analyse, Projektdefinition und Empfehlungen
- > Auf Wunsch betriebswirtschaftliche Analyse unterschiedlicher Betriebsmodelle
- > Schriftlicher Bericht
- > Management-Präsentation

Mehr Informationen unter:
www.gia.ch/it-infrastruktur



Stefan Lerch

stefan.lerch@gia.ch
 062 789 73 20 direkt

«Kurz, klar und individuell. Die Zeit für den Check ist gut investiert.»

Richtpreise Grundpaket

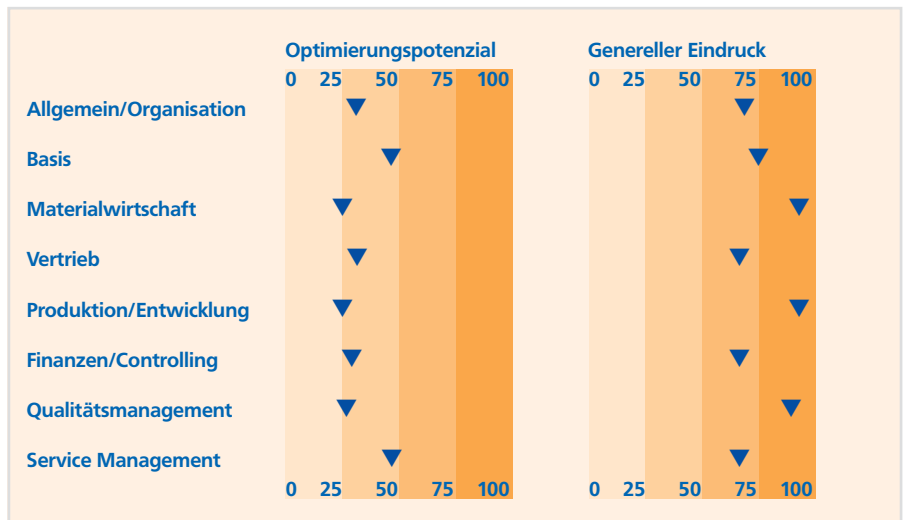
- Bedarfsanalyse / Anforderungskatalog
- Strategiepapier und Zielinfrastruktur
- Analyse der bestehenden IT-Systemtechnik, Grobe Analyse über gesamte Infrastruktur, punktuelle Detailanalyse bei Bedarf
- GAP Analyse und Projektdefinition, Empfehlungen
- Bericht über die Ergebnisse
- Präsentation der Ergebnisse

100 – 200 IT Arbeitsplätze CHF 4'900.–
200 – 400 IT Arbeitsplätze CHF 7'900.–

Zusatzmodul

- Betriebswirtschaftliche Analyse **CHF 1'600.–**

Preise exkl. MwSt.
 Oktober 2008



Product Lifecycle Management – schneller, besser, günstiger

Was ist PLM? PLM (Product Lifecycle Management) ist kein kaufbares Produkt. PLM ist ein firmenspezifisches Konzept, um Fertigungsunternehmen erfolgreicher zu machen. Wenn Ihre Konstruktion mit einem modernen 3-D-CAD arbeitet und Ihre Logistiker die Fertigung nutzbringend mit einem ERP steuern, fehlt dazwischen zu einem «echten PLM» oftmals die gemeinsame, parallele Nutzung der gleichen Daten.

Ziele von PLM:

- > Ein Produkt schneller, qualitativ besser und kostengünstiger entwickeln
- > Seine Lebensgeschichte nahtlos dokumentieren

Somit bleiben Lücken im Fertigungsprozess:

- > Der Kunde wartet länger auf seine Offerten, da der Kundenbetreuer nicht direkt auf die aktuellen Konstruktionsdaten sehen kann.
- > die Fertigung verzögert sich, da die Arbeitsvorbereitung nicht parallel mit der Konstruktion geplant werden kann.
- > Der Konstrukteur muss den Artikelstamm in zwei Systemen eröffnen und pflegen.
- > Das Änderungswesen muss in mehreren Systemen redundant vorgenommen werden.

PLM ist kein Produkt

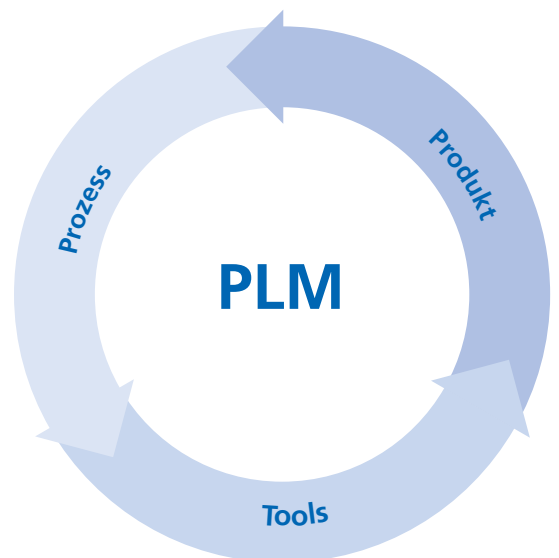
Der Weg zu PLM beginnt also im Kopf, bevor irgendeine konkrete Software benötigt wird.

PLM beinhaltet im Wesentlichen drei Faktoren:

- > Das Produkt, welches gefertigt werden soll
- > Der Prozess, welcher diese Fertigung definiert
- > Die Tools, welche diese Prozesse steuern

Hinter diesem einfachen Bild stehen große Herausforderungen. Am Anfang eines PLM-Projektes gilt es zu definieren, wie diese Faktoren konkret aussehen sollen, damit sie sich optimal unterstützen.

Als «Gegeben» steht normalerweise das Produkt. «Gesucht» wird der optimale Prozess und die am besten geeigneten Tools. Da sich alle drei Faktoren gegenseitig beeinflussen, ist es eine unabdingbare Notwendigkeit, diese Optimierungen konsequent und mit allen beteiligten Stellen anzugehen. Zu berücksichtigen sind natürlich die bestehenden Prozesse, Tools und Bestandesdaten, welche in einer Unternehmung vorhanden sind.





Thomas Schweizer
GIA Informatik AG
Business Consultant CAD/PDM

thomas.schweizer@gia.ch
062 789 72 81 direkt

«GIA hat immer das PLM-Konzept vor Augen: Ihr Produkt schneller, qualitativ besser und kostengünstiger zu entwickeln und seine Lebensgeschichte nahtlos zu dokumentieren.»

Welche Rolle spielt dabei GIA Informatik AG?

Als traditioneller IT-Partner für Fertigungsunternehmen versteht GIA Informatik AG die Bedürfnisse Ihrer Kunden oder potentiellen Kunden zu analysieren und optimal umzusetzen. Dabei werden folgende Faktoren berücksichtigt: Produkt, Prozess, und Tools.

Das zu entwickelnde Produkt ist und bleibt Ihre Kernkompetenz. GIA will die Entstehung Ihrer Produkte verstehen und Ihnen dabei helfen, Ihre Prozesse und die dafür eingesetzten Tools zu optimieren.

Auch wenn PLM kein Produkt ist, gibt es Merkmale, welche das PLM-Konzept unterstützen:

- > Die produktbeschreibenden Daten sollten möglichst ohne Medienbruch für alle am Prozess beteiligten Stellen aktuell verfügbar sein.
- > Sie müssen zunehmend dezentral, in verschiedenen Zeitzonen und auf mobilen Geräten verfügbar sein.
- > Die Tools müssen die Daten in verschiedenen Darstellungsarten (Sichten) für die einzelnen Disziplinen der Produktentwicklung (Verkauf, Einkauf, Konstruktion, Fertigung) zur Verfügung stellen.
- > Die Tools müssen die «Sprache» der beteiligten Mitarbeiter sprechen und die eingesetzten Autorensysteme (CAD, Dokumente, Berechnungsprogramme usw.) optimal unterstützen.

Als SAP Systemhaus und als PTC Reseller hat GIA mächtige «Best in Class» Tools zur Hand, welche Ihre Fertigungsprozesse nahtlos abbilden. Diese Kombination aus SAP Systemhaus und PTC Reseller ist einzigartig in der Deutschschweiz!

Wenn Sie SAP im Einsatz haben oder dessen Einsatz planen, hat GIA Informatik AG zwei Produkte im Portfolio, um Ihre Fertigungsdaten im Sinne von PLM zu verwalten:

SAP PLM von SAP:

Pro/ENGINEER Wildfire und andere führende 3-D-CAD Tools können damit direkt in SAP über den CAD-Desktop verwaltet werden.

Vorteile:

- > Direkte Verwaltung der CAD-Daten in SAP
- > keine weitere Datenverwaltung nötig
- > Hohe Unterstützung der CAD-Funktionen
- > Alle PLM-Prozessrelevanten Aktionen auf einem System

Windchill PDMLink von PTC:

Pro/ENGINEER Wildfire und andere führende 3-D-CAD-Tools werden darin hoch performant und webbasiert verwaltet und über eine Schnittstelle (SAPLink) mit SAP verbunden.

Vorteile:

- > Optimale Verwaltung von Pro/ENGINEER Wildfire Daten
- > WEB-basierend
- > Weltweit performant verfügbar
- > Hohe Unterstützung von weiteren CAD-/ECAD-/Dokumentverwaltungs-Lösungen

GIA Informatik AG will für Sie der Partner sein, der Sie in Ihrem PLM-Projekt begleitet und unterstützt.

Die für Ihr Unternehmen optimale Lösung plant und realisiert GIA zusammen mit Ihnen. GIA will dabei Ihre Prozesse abbilden und Ihren Mitarbeitern Werkzeuge in die Hand geben, mit welchen man effizient arbeiten kann und die gleichzeitig Spass bereiten!

Neue WLAN-Lösung – Siegfried Ltd

Das bestehende Wireless LAN (WLAN) von Siegfried Ltd in Zofingen musste ersetzt werden, da es immer wieder zu Ausfällen kam. Die geforderte Verfügbarkeit konnte nicht mehr eingehalten werden. Zudem musste in Pennsville (USA) im Rahmen der SAP Einführung ein komplett neues Wireless Netzwerk aufgebaut werden. Das neue WLAN soll auch als Basis für die zukünftigen Applikationen dienen (z.B. Telefonie VoWLAN, Gastnetz) und den heutigen Sicherheitsanforderungen entsprechen.

Lösung

Das neue WLAN fundiert auf einer Controller-basierenden Wireless-Lösung von Cisco. Mit dem Cisco Wireless Service Modul (WiSM) stellt Cisco eine Technologie zur Verfügung, die in bestehende Cisco Catalyst 6500 integriert werden kann. Aus Redundanzgründen wurden zwei WiSM implementiert. Mit den beiden WiSM können bis zu 600 Lightweight Access-Points zentral verwaltet und gesteuert werden. Bei einer Niederlassung in den USA von Siegfried Ltd wurde ein Cisco Controller Catalyst 3750G eingesetzt, welcher die Steuerung von bis zu 25 Access-Points unterstützt. Die gesamte Niederlassung kann zentral von Zofingen gemanagt werden. Sämtliche zentrale und dezentrale Wireless-Komponenten werden zusätzlich überwacht. Bei einer Fehlfunktion oder einem Ausfall können die entsprechenden Schritte zeitgerecht eingeleitet werden. Mit der neuen Lösung wird gewährleistet, dass ein nahtloses Roaming auf dem Firmengelände möglich ist. Sie stellt End-to-End-Anwendungen (funktionsierende Verbindung zwischen Client und Serverarchitektur) im gesamten Firmengelände sicher.

Als zentrales Planungs-, Konfigurations- und Managementsystem wurde zusätzlich das Cisco Wireless Control System (WCS) eingesetzt. Bei einem Ausfall eines Access-Points wird automatisch auf den umliegenden Access-Points die Sendeleistung kurzfristig erhöht, bis der defekte Access-Point ersetzt worden ist.

Projektumsetzung

Die neue Wireless-Lösung wurde parallel zur bestehenden Wireless-Infrastruktur aufgebaut. An verschiedenen Standorten wurde ein Site Survey (Messung der Signalstärke an einem bestimmten Standort) durchgeführt, um eine optimale Funkabdeckung auf dem gesamten Firmengelände gewährleisten zu können. Die bestehenden Access-Points wurden abgebaut und durch die neuen Lightweight Access-Points von Cisco ersetzt.



Christian Güttinger

Projektleiter Netzwerk, Siegfried Ltd

«Wir sind mit der neuen Lösung und deren Qualität sehr zufrieden und überzeugt, ideal bedient zu sein. Genau wie wir es uns vorgestellt haben! Mit GIA haben wir einen kompetenten Ansprechpartner, auf den wir jederzeit zurückgreifen können, wenn wir ihre Unterstützung benötigen. Zudem wurden im Projektverlauf die Termine sowie Kosten eingehalten.»

Zielsetzungen

- > Zentrales Management für den Platz Zofingen wie auch für die Aussenstellen
- > Zukünftiges WLAN-Konzept muss auch für Niederlassungen anwendbar sein
- > Rollout der neuen Lösung möglichst ohne Unterbruch
- > Guter Kosten-Nutzen-Faktor

Vorteile

- > Integration in das bestehende LAN-Management (Verwaltung und Überwachung)
- > Rollout an Standorten ohne neue LAN-Infrastruktur
- > Hohe Verfügbarkeit des gesamten WLAN
- > Einfache Erweiterbarkeit
- > Zeitnahe Projektumsetzung

Siegfried Ltd

Die Siegfried Gruppe mit Sitz in Zofingen ist Lieferant und Dienstleistungsanbieter für die Pharmaindustrie mit Standorten in der Schweiz, Deutschland, Malta und den USA sowie Niederlassungen in China und Taiwan. Zurzeit beschäftigt Siegfried rund 900 Mitarbeitende.



Backup as a Service

Wenn man mit Kunden und Interessenten über das Thema Datenwachstum, Backup, Archivierung etc. spricht, stellt man sehr schnell fest, dass diese Themen in naher Zukunft die grössten Herausforderungen darstellen. Die zu sichernden Daten werden stetig mehr, die Backupfenster reichen fast nicht mehr aus, Restores dauern oft viel zu lange, wenn diese überhaupt durchgeführt werden können.

Datenwachstum von bis zu 60% pro Jahr ist mittlerweile fast normal, was wiederum eine ständige Erweiterung und einen Ausbau der Backupinfrastruktur mit sich zieht. Erschwerend kommt dazu, dass seitens Compliance, Legal und Security erweiterte Anforderungen in punkto Aufbewahrung, Nachvollziehbarkeit und Wiederherstellbarkeit gestellt werden. Das stellt diverse Firmen vor fast unlösbare Herausforderungen, wenn noch zur gleichen Zeit das IT-Budget nicht in gleichen Teilen mitwächst oder sogar reduziert wird.

Kann ein Unternehmen von der Erfahrung anderer profitieren? Gibt es eine Möglichkeit, die Investitionen besser in den Griff zu bekommen? Kann ein Unternehmen allenfalls von gemeinsamer Infrastruktur profitieren? Die Antwort ist ein klares JA!

GIA hat eine Service-Dienstleistung ins Leben gerufen, welche zum Ziel hat, den oben erwähnten Herausforderungen entgegenzutreten. BaaS – **Backup as a Service** – heisst das Zauberwort.

Was ist BaaS?

Backup as a Service ist ein sogenannter «managed Service», welcher durch GIA implementiert, überwacht und betrieben wird. Von der benötigten Infrastruktur bis zu den Dienstleistungen ist alles enthalten. Der Kunde kann die gesamte Backup-, Restore- und Datenauslagerungsthematik GIA Informatik AG überlassen und braucht sich nicht mehr darum zu kümmern.

Wie funktioniert BaaS?

Der Kunde definiert zusammen mit GIA die Anforderungen des Unternehmens an die Daten und den benötigten Service Level oder die Backupstufen (siehe Grafik). GIA implementiert die benötigte Infrastruktur bei Kunden wie auch im eigenen Rechenzentrum. Anschliessend wird die Überwachung gestartet. Falls der Kunde einen Restore braucht, steht ein Service Desk zur Verfügung, welcher den Restore ausführen kann. Um den Disasterfall abdecken zu können, müssen gesicherte Tapes zwangsläufig örtlich, zum Beispiel im Safe eines anderen Gebäudes, ausgelagert werden. Auch für diesen Fall bietet der Service von GIA die richtige Lösung. Falls die Daten vor Ort durch einen grösseren Schaden sowohl auf den Systemen wie auf der Sicherungsstation verlorengehen, können die Daten aufgrund der Replikation ins GIA RZ (Rechenzentrum) jederzeit wiederhergestellt werden. Der Kunde braucht also nicht mehr mühsam alle gesicherten Tapes in die nächste Bank auszulagern um den Disasterfall abzudecken. Die Daten werden automatisch permanent ins GIA RZ ausgelagert. Sollte dies als Sicherheit immer noch nicht genügen, kann GIA zusätzlich auch noch eine Tapeerstellung und -auslagerung vornehmen.

Wie sieht es mit den Kosten aus?

Der Kunde bezahlt für das, was effektiv gesichert wird. Investitionen für zusätzliche Sicherungslaufwerke oder sogar für zweite Standorte gehören für den Kunden der Vergangenheit an. Auch laufende Kosten für Tapes oder Aufwand für Tapehandling fallen nicht mehr an. Im Rahmen des Services stellt GIA sicher, dass die Daten gemäss Vereinbarung und Sicherungsstufe (siehe Grafik) gesichert werden, egal ob die Daten zu- oder abnehmen.

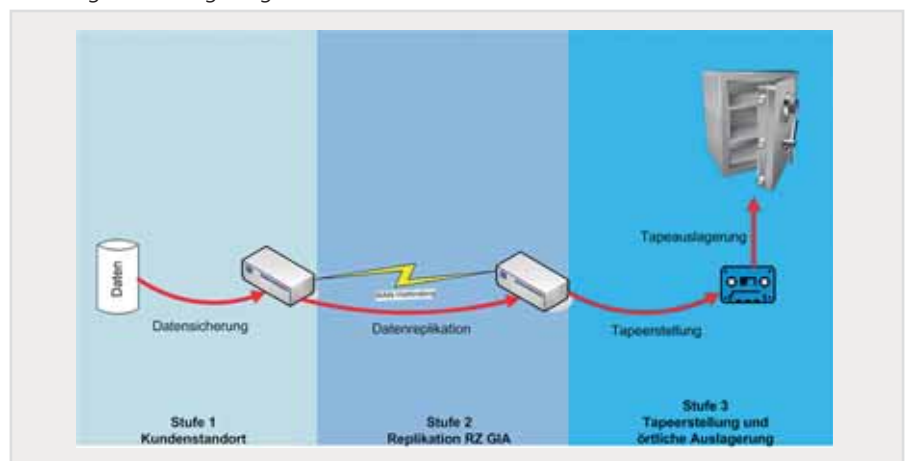
Gerne bringen wir allen Interessenten, im Rahmen eines Gespräches, unsere Lösung näher. Sprechen Sie mit uns, wir freuen uns!



Giuseppe Bellafiore
Leiter Managed Services & Outsourcing

giuseppe.bellafiore@gia.ch
062 789 72 87 direkt

«BaaS ist wie Taxifahren. Ich bestimme das Ziel und zahle nur die effektiv gefahrenen Kilometer. Das Verkehrsmittel, die Wartung, die Bedienung, das Finden des Weges etc. ist Sache des Taxifahrers.»



GIA feiert ihr 20-jähriges Bestehen

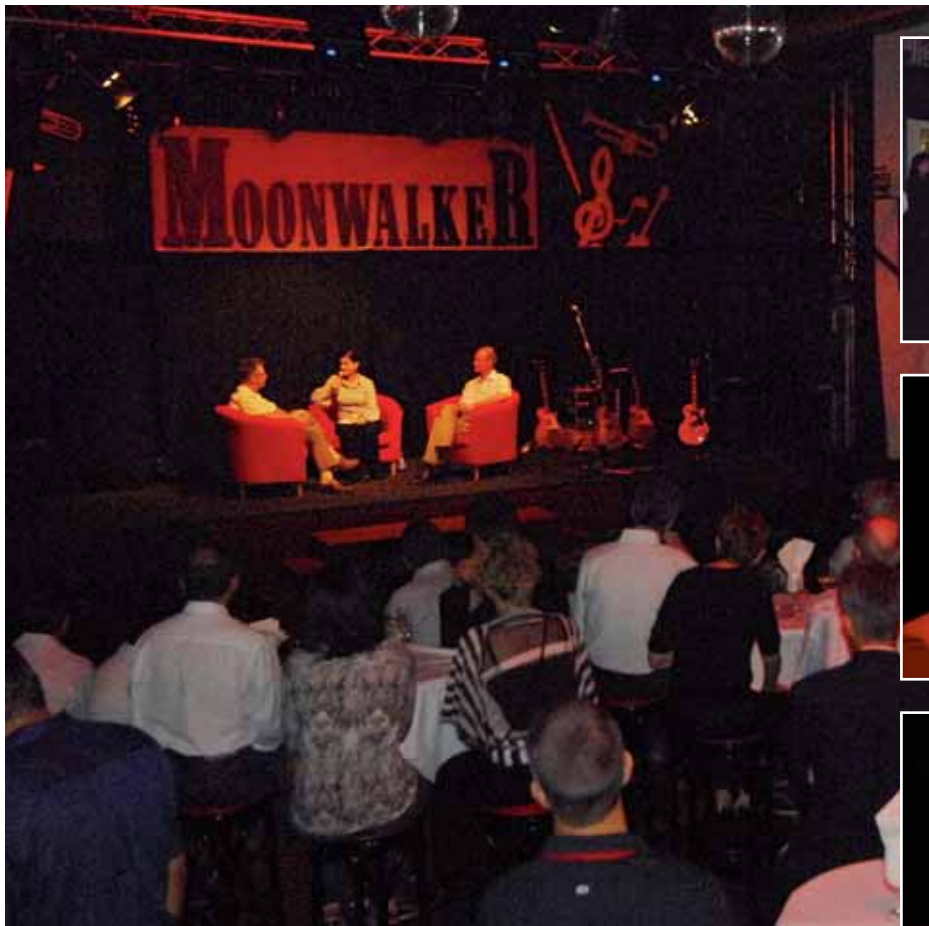
GIA lud unter dem Titel «Celebrate IT» Kunden und Partner im Moonwalker Music Club in Aarburg ein zu Sofatalk und Unterhaltungsabend. Angefangen mit einem Apéro und anschliessendem Sofatalk ging es über zum Hauptbuffet. Für die richtige Ambiance sorgte die Band White-Room mit vielen Hits aus den 70ern, 80ern und 90ern. Ein abschliessendes Highlight war dann das Dessert-Bufferet.

Sofatalk – Rückblick und Ausblick

Peter Merz, CEO, und André Affolter, Mitglied GL, nehmen ihre Plätze ein. Manuela Marra, Moderatorin des Abends, gesellt sich hinzu und leitet mit Erinnerungen an das Jahr 1988 den Sofatalk ein. Im Gespräch werden die Anfänge beleuchtet, dann die Entwicklung in den letzten Jahren und schliesslich die mehrfachen Auszeichnungen wie «Microsoft Gold Certified Partner» und «SAP Business All-in-One Channel Award», die das Unternehmen weiter vorwärtsbrachten und «die besondere Genugtuung bedeuten und uns bestätigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind», erklärt Peter Merz.

André Affolter freut sich über die unterdurchschnittliche Fluktuationsrate, «die zeigt, dass wir ein gutes Umfeld bieten. Die IT-Branche ist immer noch eine Männerdomäne: Von den 130 Mitarbeitern sind 20 Frauen. Zurzeit suchen wir intensiv gute Leute», erläutert er die Personalsituation bei GIA. Ziel des Unternehmens, einer Tochterfirma von Müller Martini, ist weiterhin kontinuierliches Wachstum, Erweiterung der Kundenbasis und Erhöhung der Serviceleistungen. Die Frage, ob es ein Erfolgsrezept gebe, beantwortet Peter Merz kurz und bündig: «Offene, ehrliche Arbeit mit motivierten Leuten.»





Celebrate IT





Zeitwirtschaft – leicht gemacht mit SAP

ZAUGG AG EGGIWIL stand vor dem Entscheid, ein ERP-System für alle bestehenden und zukünftigen Anforderungen einzuführen. Wichtig war dabei, dass sie einen Ansprechpartner für alle Fragestellungen haben.

Nachdem ZAUGG sich für die Einführung von SAP entschieden hatte, lag es nahe, sowohl die Präsenzzeiterfassung als auch die Betriebsdatenerfassung mittels SAP abzuwickeln. Mit der Lösung von SAP hat GIA als langjähriger und verlässlicher Partner von ZAUGG im CAD- und ERP-Bereich den Zuschlag erhalten.

Zeitwirtschaft mit Easy Time Touch

Präsenzzeit- und Betriebsdatenerfassung können mit SAP ohne teure Erfassungsterminals, ohne Kommunikationssoftware und die damit verbundenen Wartungskosten durchgeführt werden – Easy Time Touch ist eine von GIA entwickelte und in SAP integrierte kostengünstige Lösung.

Je klarer das Personalreglement und je mehr dies in der Praxis gelebt wird, umso einfacher ist die Abbildung in einem ERP-System. Standardmässig sind in SAP viele gesetzliche Vorschriften bereits berücksichtigt. Gutes Beispiel dafür ist die gesetzliche Pausenregelung mit entsprechender Mindestdauer von 0,25h/0,5h/1h. Da diese Regelung bereits im System vorgesehen ist, wird wertvolle Einführungszeit verkürzt und damit eingespart. So konnte das vollständige Zeitwirtschafts-Management innert zwei Monaten eingeführt werden.



Barcode-Karte für die Identifikation am Zeiterfassungsterminal

Zeitwirtschaft bei ZAUGG

ZAUGG AG EGGIWIL unterliegt einem Gesamtarbeitsvertrag, welcher bereits viele Diskussionspunkte in diesem Zusammenhang regelt. Zusätzlich existiert eine Betriebsordnung. GIA musste bei der Umsetzung wenig Besonderheiten berücksichtigen. Meistens sind Sonder- und Ausnahmeregelungen nicht oder nur spärlich schriftlich festgehalten und werden nach dem Gewohnheitsprinzip praktiziert. Zudem herrscht oft auch Unstimmigkeit darüber, wann und wie diese zum Zug kommen. Daher gilt: je einfacher und klarer das Reglement, umso reibungsloser und schneller die Umsetzung. Durch klare Vorgaben entstehen minimale Aufwände für die Wartung und Administration der Zeitwirtschaft. Bei ZAUGG genügten 5 Besuche vor Ort für die Aufnahme der Prozesse und für die Schulung der Mitarbeitenden. Einzelne Unklarheiten konnten während eines Besuches nach der Produktivsetzung geklärt werden. Zusätzlicher Support nach der Produktivsetzung war nicht erforderlich.

ZAUGG AG EGGIWIL

ZAUGG zählt zu den weltweit führenden Unternehmen in der Entwicklung und Herstellung von Schneeräumungs- und Pistenbearbeitungsgeräten. Die Produkte und Serviceleistungen sind weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt und werden von vielen zufriedenen Kunden auf der ganzen Welt genutzt. ZAUGG AG EGGIWIL beschäftigt 120 Mitarbeiter.

www.zaugg-ag.ch





Fritz Minder

Finanzleiter
ZAUGG AG EGGIWIL

«Für unsere Zeitwirtschaft im SAP war wenig Aufwand nötig. Dank der kompetenten Beratung und Unterstützung von GIA Informatik AG blieb der Berateraufwand vor Ort gering.

Die Betriebsdatenerfassung ermöglicht uns einen effizienten Soll/Ist-Vergleich aller Eigenfertigungsteile. Gleichzeitig erhalten wir für die kundenspezifischen Aufträge (Projekte) die nötige Transparenz für Zeit und Kosten.»

Betriebsdatenerfassung (BDE) – Wie funktioniert dies?

Ein Mitarbeiter hat beispielsweise um zehn Uhr morgens einen Vorgang in der Produktion begonnen und meldet sich am BDE-Terminal an (Start Bearbeiten) und um zwölf Uhr geht er in die Mittagspause. Dieses «Gehen» wird ausschliesslich im Easy Time Touch gebucht. Zusätzlich erfolgt nun eine automatische Stopp-Meldung des angefangenen Vorgangs mit dem Unterbruchsgrund «Pause». Die gebuchte BDE-Leistung umfasst damit zwei Stunden. Nimmt der Mitarbeiter nach der Mittagspause durch eine «Kommen-Meldung» seine Arbeit wieder auf, bestimmt er durch eine weitere Start-Meldung auf Seiten BDE, welcher Vorgang weiter bearbeitet oder neu angefangen wird.

Die Vorteile der beschriebenen Kopplung liegen darin, dass der Erfassungsaufwand minimiert (eine Meldung, zwei gebuchte Ereignisse) und die Erfassungssicherheit erhöht wird. Zudem entfällt für die Produktionsmitarbeiter der zusätzliche Aufwand der Abmeldung am BDE-Terminal. Die vorhandenen Daten sind in Echtzeit verfügbar, es entstehen keine Verzögerungen durch abgebrochene Datenübertragungen. Die Informationstransparenz ist somit gewährleistet. Da die Lösung ohne Schnittstellen auskommt, halten sich Realisierung und Umsetzung in engen Grenzen. Durch die intuitive Bedienbarkeit entfällt zusätzlicher Schulungsaufwand.

Ziele

- > Ein verlässlicher Partner
- > Ein Ansprechpartner
- > Produktentscheid: SAP ist schon sehr lange auf dem Markt und bietet somit Investitionsschutz

Vorteile

- > Umfangreiche Berichte und Auswertungen sind standardmässig verfügbar: z.B. für Prävention, Belegung für SUVA, Zeit- und Ferien-Saldi
- > Keine zusätzlichen Schnittstellen: da die von GIA entwickelte kostengünstige Lösung in SAP vollständig integriert ist
- > Effiziente Einführung

Nutzen

- > Keine Doppelerfassungen erforderlich
- > Ermittlung der Werkstattstunden
- > Gute Basis für weiteren Ausbau in SAP (Lohnabrechnung)

Besonderheiten

- > Alle Prozesse wurden im Standard abgebildet – daher sind keine zusätzlichen Aufwände bei Upgrades zu erwarten

SAP Umgebungen: Mit Virtualisierung flexibler und hochverfügbar

Die Virtualisierung gehört in den Unternehmen zu einer der wichtigsten Entwicklung in den letzten Jahren. So setzen bereits heute mehr als 20'000 Firmen weltweit die Virtualisierungslösung von «VMware Infrastruktur 3» in ihren Rechenzentren ein. Bereits auf zwei leistungsfähige physische Maschinen können mehrere virtuelle Server hochverfügbar abgebildet werden.

Durch die immer grössere Leistungsfähigkeit der Server wurden auch die businesskritischen SAP Anwendungen zum Thema der Virtualisierung. Bei mehreren Firmen werden die Entwicklungs- und Qualitäts-Systeme bereits seit Ende 2006 virtualisiert und erfolgreich betrieben. Im Dezember 2007 wurde VMware in den Kreis der SAP Global Technology Partner aufgenommen. Seitdem bietet SAP Support für Produktivumgebungen, die auf Basis von VMware ESX Server, mit Windows oder Linux eingesetzt werden.

Vorteile der Virtualisierung

In den letzten Jahren wuchs kontinuierlich in den meisten Rechenzentren die Serverzahl, weil die SAP Netweaver Plattform aus vielen Services besteht und dadurch mehrere Server zum Einsatz kommen. Für businesskritische Services müssen die Server redundant in zwei Rechenzentren vorhanden sein. Bei den produktiven SAP Systemen wird neben einer hohen Verfügbarkeit auch flexibles Handeln bei Hardwareausfällen verlangt. Mit VMware können diese und weitere Forderungen abgedeckt werden, denn aus Sicht der Kunden bieten virtuelle Server folgende Vorzüge:

- > Jeder virtuelle Server verhält sich wie ein vollwertiger Rechner.
- > Software und Applikationen bemerken keinen Unterschied.
- > Virtuelle Server laufen stabil und sicher voneinander isoliert.
- > Kleine Services können als einzelner virtuelle Server aufgesetzt werden.
- > Mehrere virtuelle Server laufen parallel und unabhängig auf derselben Hardware, sogar mit unterschiedlichen Betriebssystemen wie Linux und Windows.

- > Die einzelnen virtuellen Server können auf andere physische Server im VMware Verbund verschoben werden (Disaster Recovery, Notfallwiederherstellung)

Technische Implementierungsmöglichkeiten

Heutige SAP Systemlandschaften setzen sich aus mehreren Servern und Services zusammen und diese Services müssen vielfach 7X24 Stunden für die Benutzer verfügbar sein. Mit VMware können einfache Szenarien von einer erweiterten Verfügbarkeit eines einzelnen Services bis zur Hochverfügbarkeitslösungen mit automatischer Umschaltung der Services auf andere physische Server im VMware Clusterverbund realisiert werden. In Abbildung 1 ist ein Lösungsansatz für eine komplette produktive Umgebung verteilt auf

zwei Rechenzentren. Im Disasterfall wird das zweite Rechenzentrum produktiv gesetzt.

Betrieb von virtualisierten SAP Umgebungen

GIA als SAP Hosting-Partner betreibt verschiedene Test- und Entwicklungssysteme in einer VMware Infrastruktur für die eigenen Inhouse Systeme. Die durchwegs positiven Erfahrungen im Betrieb mit diesen Systemen und die Flexibilität beim Kopieren oder Neuerstellen weiterer Systeme werden von unseren Applikationsberatern sehr geschätzt. In der SAP Technologieberatung und beim Realisieren von Outsourcingprojekten ist Virtualisierung bei fast jedem Kundengespräch mittlerweile ein Thema.

GIA ist VMware zertifizierter Partner und wird im SAP Umfeld diesen Virtualisierungsweg weiterverfolgen. Bereits sind erste Projekte für produktive SAP Systeme in Realisierung.



Kontakt:

Pius Peter
Teamleader SAP Technology Services
pius.peter@gia.ch
062 789 72 56 direkt

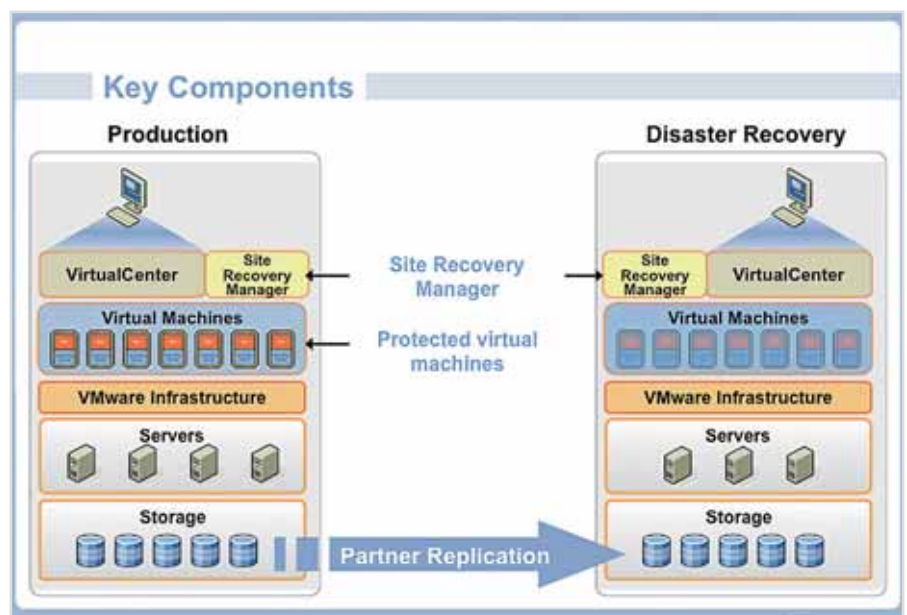
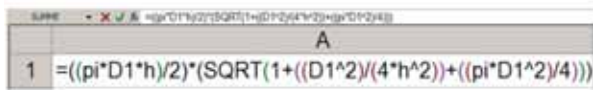


Abbildung 1

Mathcad – Kombination von Berechnung und Dokumentation



oder
$$\frac{\pi \cdot D \cdot h}{2} \cdot \sqrt{1 + \frac{D^2}{4h^2} + \frac{\pi \cdot D^2}{4}}$$

Unternehmen in allen Industriebereichen nehmen unnötige Kosten in Kauf, weil sie wertvolle Konstruktionsberechnungsdaten nicht erfolgreich erfassen und gemeinsam nutzen können.

Organisationen nehmen diese Kosten unnötigerweise in Kauf, weil sie wertvolle Konstruktionsberechnungsdaten nicht erfolgreich erfassen und gemeinsam nutzen können. In nahezu jedem Industriebereich wird eine Vielzahl wertvoller Konstruktionsberechnungsdaten, einschliesslich Spezifikationen, Formeln, Diagrammen und Testergebnissen, generiert. Genauigkeit und Aktualität dieser Informationen sind essenziell dafür, die Time-to-Market zu verkürzen, Kosten zu senken und das Risiko von Konstruktionsfehlern auszuschalten. Diese wertvollen Informationen stehen häufig denjenigen, die sie am meisten benötigen, nicht zur Verfügung. Das liegt hauptsächlich daran, dass sie nicht eingesehen werden können oder nicht auffindbar sind, weil sie in einem Aktenschrank, auf einem Stück Papier, im Computercode oder hinter einer Zelle in einem Arbeitsblatt eines Tabellenkalkulationsprogramms verborgen liegen. Viel zu oft kommt es vor, dass die Daten zusammen mit einem Mitarbeiter das Unternehmen verlassen – und damit unwiederbringlich verloren sind. Mathcad bietet hierfür eine einfache Lösung.

Herkömmliche Methoden: verschiedenartig, offline und veraltet

- > Gedruckte Handbücher bleiben eine wichtige, aber sehr statische Quelle.
- > Taschenrechner und Notizbücher eignen sich nur bedingt für eine wiederholbare und nachvollziehbare Dokumentation von Konstruktionsberechnungen.

- > Programmiersprachen benötigen Spezialisten
- > Kenntnisse über Konstruktionsberechnungen gehen in der Regel entweder verloren und sind für andere schwer verständlich oder im physischen Produkt verborgen.
- > Tabellenkalkulationsprogramme: Immer noch allgegenwärtig, aber ...
 - > Gleichungen in Tabellenkalkulationsprogrammen werden nicht in der standardisierten mathematischen Schreibweise ausgedrückt und sind schwer lesbar
 - > Tabellenkalkulationsprogramme bieten keine automatische Einheitenverwaltung
 - > Die Prüfung oder Wiederverwendung von Arbeitsblättern ist schwierig und zweifelhaft
 - > In Arbeitsblättern gibt es wenig oder keine Unterstützung für fortgeschrittene mathematische Berechnungen, z.B. Ableitungen oder Differentialgleichungen

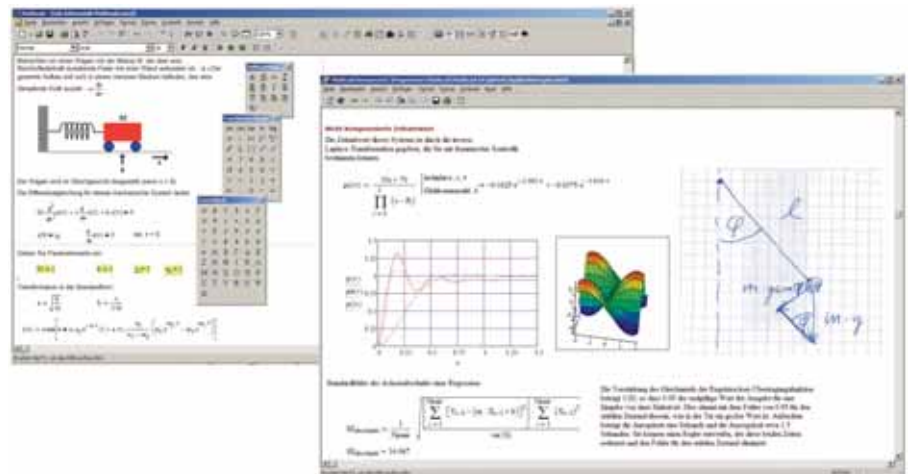
Eine bessere Konstruktionsberechnungslösung

Durch die Integration von Text, dynamisch aktualisierbaren Berechnungen und Grafiken in einer einzigen Umgebung stellt Mathcad eine einzigartige Lösung mit folgenden Vorteilen dar:

Automatisierung des Prozesses

- > Zeitersparnis durch gleichzeitige Erstellung und Dokumentation von Konstruktionsberechnungen
- > Dynamische Neuberechnung im Dokument (Keine Neueingabe erforderlich)
- > Visuelle Erfassung aller Gleichungen, Diagramme, Daten und des gesamten Textes im gleichen Arbeitsblatt
- > Leistungsfähige numerische und symbolische Mathematik zur exakten Kalkulation und Darstellung von Konstruktionsüberlegungen und deren Ergebnissen.
- > Intelligente, automatische Einheitenverwaltung
- > Intuitive Bedienung gepaart mit intelligenter Fehlersuche
- > Wiederholbare und standardisierbare Konstruktionsberechnungen die gemeinsam genutzt und wiederverwendet werden können.
- > Schutz und Erhalt geistigen Eigentums durch verschlüsselbare Bereiche
- > Verständliche Erfassung von Ingenieurwissen durch die standardisierte, natürliche mathematische Schreibweise.
- > Zuverlässig und zu 100% nachverfolgbar

Mehr Informationen:
www.mathcad.ch



IsoDraw – neue Wege in der Produktdokumentation

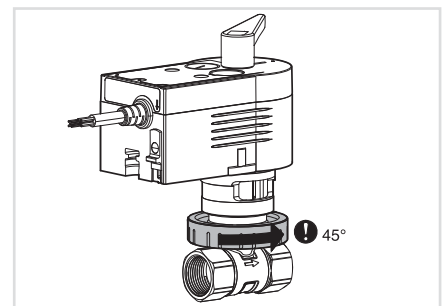
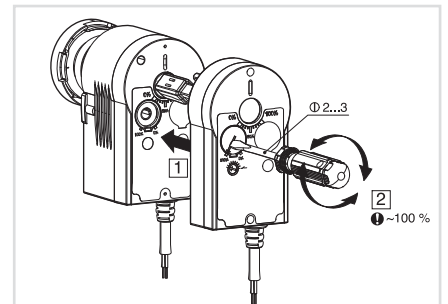
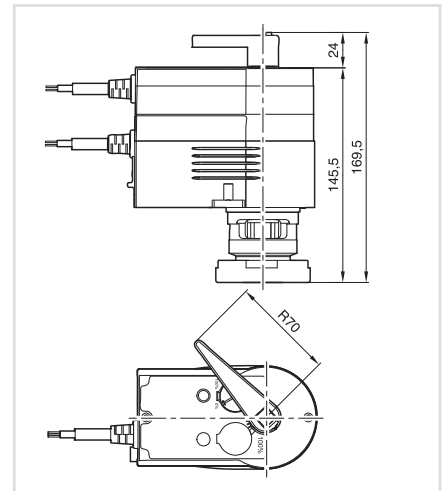
Mit seinen neuen Produktgenerationen setzt das auf Gebäudeautomation spezialisierte Basler Unternehmen SAUTER nicht nur technisch auf Innovation, sondern beschreitet auch in der Produktdokumentation neue Wege.

Jede Einführung neuer Produkte bringt auch die Aktualisierung bzw. Neuerstellung zahlreicher Dokumente wie Handbücher, Montagevorschriften und Produktkatalogen mit sich.

Dieser Herausforderung sieht die Technische Redaktion von SAUTER positiv entgegen und verweist gelassen auf den Einsatz von Arbotext IsoDraw. Bei SAUTER legt man insbesondere bei Montagevorschriften grossen Wert auf textarme Dokumentationen, in denen die Illustrationen auf das Wesentliche fokussiert sind. Die zuständige technische Redakteurin Birgit Walser setzt dabei auf die automatische Strichgrafikerstellung aus 3-D-CAD-Modellen von Arbotext IsoDraw. Die Verwendung von CAD-Modellen für die Illustrationserstellung erlaubt es, die Dokumentationen bereits während einer frühen Entwicklungsphase neuer Produkte zu beginnen, um diese dann zeitgleich mit dem Gerät fertigzustellen. Auch die Pflege bestehender Grafiken oder das manuelle Neuzeichnen ganzer Gehäuse ist dank der benutzerfreundlichen isometrischen Zeichenfunktionen kein rotes Tuch mehr: Massstabgerechte Bemassungen, Normteile und Handlungsillustrationen werden

standardmässig bereitgestellt und sind einfach zu platzieren. Besonders erwähnt sei auch die Perspektivenermittlung in Fotos zwecks Pflege und intelligenter Weiterbearbeitung von Bestandesdaten.

Auch die Handhabung der aktuellen Dateien und das Versionsmanagement hat sich seit der Einführung von IsoDraw stark verbessert. Statt zahlreicher 2-D-Ansichten braucht es nun nur noch ein 3-D-Modell des Produktes, das dann gemeinsam mit beliebigen anderen Elementen (Symbole, Vektorgrafiken, Fotos, Skizzen, Texte) frei auf einem Blatt arrangiert werden kann. Frau Walser betont die neu hinzugewonnene Möglichkeit, die Produkte nun selber einzulesen und frei zu orientieren. Auch für Explosionen, Bemassungen und Positionsnummern bedarf es nicht mehr der Zeit des Konstrukteurs. Selbst 3-D-Ausbrüche und Querschnitte erzeugen die Redakteure jetzt ganz einfach selbst. So werden beispielsweise vorhandene Kanten oder Achsen verwendet, um Türen, Fächer und Klappen zu bewegen und zweckgerichtet darzustellen. Hierzu bedarf es keiner CAD-Kenntnisse und Rückwirkungen der Illustration auf das CAD-Modell sind ausgeschlossen.



SAUTER Gruppe

SAUTER ist Partner, Arbeitgeber und ein weltweites Unternehmen auf dem Gebiet des Gebäudemanagements.

- > Auf Energieeffizienz spezialisiertes KMU in Familienbesitz mit Hauptsitz in Basel, Schweiz
- > Gründung im Jahre 1910, baut auf bald 100-jährige Tradition und Erfahrung
- > Beschäftigt rund 1'900 Mitarbeiter. Weltweit präsent und tätig, mit anhaltendem Expansionskurs

www.sauter-controls.com

 **SAUTER**
Für Lebensräume mit Zukunft.





Martin Reinbold

*Dipl.-Ing. (FH), Entwicklungsingenieur
SAUTER HeadOffice*

«Natürlich braucht es noch immer den Dialog mit dem Konstrukteur, aber wir konnten den Zeitaufwand für die Bereitstellung von Produktgrafiken um 80% senken.»

Bei SAUTER ist man erleichtert über den Wegfall der zeitraubenden Zeichnungsausgaben, die die Konstruktion zuvor für die Technische Redaktion leisten musste. Häufige Rückfragen und Nachforderungen für speziell dargestellte Bereiche, Details und Ausschnitte gehören der Vergangenheit an.

Das Basler Unternehmen setzte mit einem textarmen Mix von 90% Grafik zu 10% Text schon immer auf eine kostengünstige Variante, da damit die Übersetzungskosten der mehrsprachigen Anleitungen limitiert wurden. Mit der direkten Zeichnungsausgabe durch die Redaktion konnten die Kosten des Prozesses weiter optimiert werden.

Martin Reinbold und Birgit Walser beziffern die Einsparungen für die Grafikerstellung auf die Hälfte gegenüber der Arbeitsweise ohne IsoDraw. Neben Zeitvorteilen und Einsparungen steht die Qualität im Vordergrund. Die Redakteure schätzen es, ihr Know-how nun von Beginn an in die Dokumentation einfließen zu lassen. Auch schwierige oder komplexe Sachverhalte lassen sich jetzt mit minimalem Aufwand optimal visualisieren, ohne dass Kapazität in der Konstruktion dafür gebunden wird.

«Zeitaufwendige Grafikbearbeitungen wie beispielsweise die Abstimmung von Gerätevarianten oder lästiges Anpassen von Proportionen lassen sich mit Hilfe der 3-D-Baugruppe nun nahezu per Knopfdruck erledigen – wir können uns jetzt viel mehr dem eigentlichen Inhalt einer Montagevorschrift widmen.»

Birgit Walser, SAUTER HeadOffice

Neben der automatischen Grafikerstellung aus 3-D-CAD-Daten bleibt den Redakteuren viel Spielraum für individuelle Anpassungen. So legt das Redaktionsteam bei Sauter hohen Wert auf minimalistische und kontrastreiche Abbildungen. Hierzu

arbeitet man mit eigens definierten Linienstilen und verfeinert die zuvor automatisch erzeugten Ansichten partiell. IsoDraw erzeugt statt doppelter und segmentierter Linienhaufen automatisch zusammenhängende Linienzüge und erlaubt damit auf elegante Art die Nachbearbeitung von Konturen, Farben und Linienstilen.

Bereits nach den 2 Tagen Training durch GIA begann eine autonome Testphase bei SAUTER mit den eigenen Modellen. Diese wurde nach zwei Wochen mit der Zusammenstellung einheitlicher Arbeitsrichtlinien abgeschlossen und erfolgreich in den Produktivbetrieb überführt. Seither sehen sich Birgit Walser und Martin Reinbold regelmässig bestätigt.

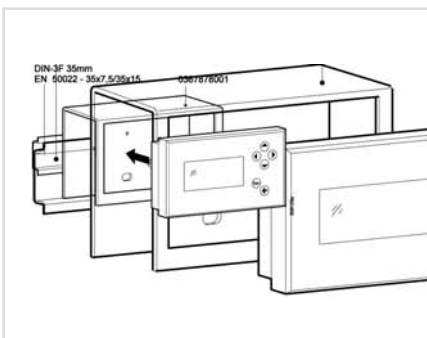
«Der Entscheid für IsoDraw hat sich gelohnt.»



Birgit Walser

*Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH),
Technische Redakteurin
SAUTER HeadOffice*

«Das isometrische Gitter ist eine Riesenhilfe. Selbst Geräte, von denen es keinerlei CAD-Daten gibt, lassen sich doppelt so schnell zeichnen wie früher.»



GIA als Arbeitgeber – Ehrliche Arbeit mit motivierten Leuten

GIA Informatik AG ist ein attraktiver Arbeitgeber und bietet viele Mitgestaltungsmöglichkeiten, Selbstständigkeit, Weiterbildung sowie Freiraum für das Umsetzen neuer Ideen und Initiativen. Darum engagieren sich GIA Mitarbeiter motiviert, kompetent, zuverlässig und verantwortungsbewusst, bilden sich fortlaufend weiter und leisten das Beste für ihre Kunden.

GIA Informatik AG ist ein selbstständiges und innovatives Unternehmen, welches nachhaltige Profitabilität und Wachstum verfolgt. Ziel des Unternehmens ist weiterhin kontinuierliches Wachstum, Erweiterung der Kundenbasis und Erhöhung der Serviceleistungen.

Diese Unternehmung bietet insgesamt 12 Lehrstellen an. Davon eine kaufmännische Lehrstelle, jährlich 3 zu Lernende in Fachrichtung Systemtechnik oder Applikationsentwicklung. GIA Informatik legt grossen Wert auf ein fundiertes Wissen und selbstständiges Arbeiten. Die zu Lernenden werden jederzeit unterstützt und können immer auf die Mitarbeiter, welche ein hohes fachliches Know-how besitzen, zurückgreifen. Durch die solide Ausbildung und das bewährte Auswahlverfahren – Eignungstest bei Müller Martini, Bewerbung inkl. Basischeck sowie Schulzeugnisse – hat GIA immer sehr erfolgreiche Absolventen der spannenden Berufslehre.

Die Redaktion hat einige neue Mitarbeiter interviewt was sie über GIA Informatik AG – als Arbeitgeber – denken. Warum sie gerne dort arbeiten und was sie besonders schätzen.

Weitere Informationen unter:
www.gia.ch/jobs



Christiane Nann

Abteilung und Funktion: SAP Beraterin, Berechtigungen

Seit wann bei GIA: 1. Juli 2008

Motivation und

Arbeitsphilosophie: Zufriedene Kunden sind meine beste Motivation!

«Es gibt sehr viele Entwicklungsmöglichkeiten bei GIA Informatik AG. Betriebswirtschaftliches und informatiktechnisches Know-how kann umfangreich eingesetzt werden. Dass ich als Wiedereinsteigerin mit einem Teilzeitpensum hier arbeiten kann, beweist mir, dass GIA Familien fördert und offen ist für moderne und zukunftsorientierte Arbeitsmodelle. In meinem Team unterstützt jeder jeden – man fühlt sich nie alleine und kann auf Hilfe zählen – das ist enorm viel wert!

Ich durfte bereits vor mehr als 14 Jahren für GIA arbeiten und habe damals schon den Zusammenhalt, die gute Atmosphäre, den Freiraum und die Flexibilität sehr geschätzt. Gerne bin ich zurückgekommen und freue mich, meine Fähigkeiten wieder für GIA einsetzen zu können.»

**Claudio Emch**

Abteilung und Funktion: Leiter IT Infrastructure Solutions (IIS), Projektleiter, Consultant

Seit wann bei GIA: 1. April 2008

Motivation und

Arbeitsphilosophie: Die ideale Lösung für den Kunden unter Berücksichtigung aller Aspekte finden.

«Von Anfang an wurde ich sehr gut aufgenommen. Der Einführungsplan ermöglicht einem neuen Mitarbeiter, sich relativ rasch in unserer Organisation zurechtzufinden. Jeder Mitarbeiter ist gewillt, die Ansichten und Ideen der anderen offen aufzunehmen, sodass gemeinsam die beste Lösung für den Kunden und GIA gefunden werden kann. Die unkomplizierte gegenseitige Unterstützung innerhalb von Teams und Bereiche, aber auch team- und bereichsübergreifend, erweitert die Möglichkeiten jedes Einzelnen.»

**Seng Duong**

Abteilung und Funktion: Managed Services & Outsourcing, System Engineer

Seit wann bei GIA: 1. August 2007

Motivation und

Arbeitsphilosophie: Als Team meistern wir (fast) alles...

«GIA Informatik als Arbeitgeber bietet mir breite Entfaltungsmöglichkeiten, denn die persönliche Förderung eines jeden Mitarbeiters wird gross geschrieben. Die gute Zusammenarbeit zwischen den GIA-Mitarbeitenden trägt zu einer positiven Stimmung am Arbeitsplatz bei, welche sich in der lockeren Atmosphäre ausdrückt.»

**Heiko Schultz**

Abteilung und Funktion: SAP Applikationsberater, SDC – Vertrieb, Qualitätsmanagement und Service

Seit wann bei GIA: 1. März 2008

Motivation und

Arbeitsphilosophie: Ganzheitliche Lösungsansätze, beraten statt befolgen

«Die GIA Mitarbeiter haben ein extrem breites Fachwissen sowie Know-how in gebietsübergreifenden Abteilungen. Somit kann ich sehr viel profitieren. Die Leistungen und Ziele jedes einzelnen Mitarbeiters werden hoch gesteckt, dafür werden diese durch die Erfolgsbeteiligung sowie persönlichen Ziele belohnt. Weiterbildung und Vertiefung im Fachwissen werden hier aktiv gefördert und gefordert und ist auch Teil meiner Ziele. Ich wurde von Anfang an gut in meinem Team sowie Arbeitsumfeld integriert und erhalte immer gute Unterstützung. Bei uns hat es überall offene Türen und Ohren, dies schätze ich sehr.»

**Giovanni Di Jorio**

Abteilung und Funktion: ICT Services für Müller Martini / Service Manager

Seit wann bei GIA: 1. Februar 2008

Motivation und

Arbeitsphilosophie: Facettenreiches Arbeitsumfeld «Kunde ist König», aber vor allem ein Partner!

«GIA ist ein Arbeitgeber zum Anfassen – die abwechslungsreichen und herausfordernden täglichen Tätigkeiten, verbunden mit einem hohen Mass an Eigenverantwortung und Flexibilität sind für mich ein «must» – dies kann mir GIA Informatik AG bieten.»

Business Portal für weltweite Zusammenarbeit

Die Optimierung der Geschäftsprozesse ist immer ein Ziel für eine moderne und erfolgreiche Unternehmung. Dabei werden Lösungen gesucht, welche idealerweise möglichst mehrere Prozesse optimieren können.

Für Müller Martini, der Mutterkonzern von GIA Informatik AG, ist ein wichtiger Schwerpunkt, die globale Zusammenarbeit zu fördern. Der Zugang zu relevanten Informationen ist zu vereinfachen und der Mitarbeiter soll auch selbst Informationen publizieren können. Im Rahmen der Intranet-Produkteevaluation ist diese Anforderung durch die Portallösung Microsoft Office Sharepoint-Server (MOSS 2007) erfüllt worden. Weitere Kriterien waren:

- > Stabile und releasefähige Portal-Plattform
- > Funktionalitäten sollen so weit möglich aus dem Lieferumfang der Software entnommen werden (out of the box)
- > Wenige dafür stabile und zuverlässige Funktionalitäten
- > Es soll eine solide Basis für spätere Erweiterungen und Ausbau gelegt werden
- > Berücksichtigung der zukünftigen Anforderungen und Arbeitsweisen (IT-User Demographie)

Mit der Einführung des Sharepoint-Portals wird eine Vereinigung über die drei zentralen Informations-Bereiche von Müller Martini erreicht (Abb. 1). Das Sharepoint-Portal bildet den Integrator zwischen den verschiedenen Systemen, Informationen, Prozessen und den Mitarbeitern.

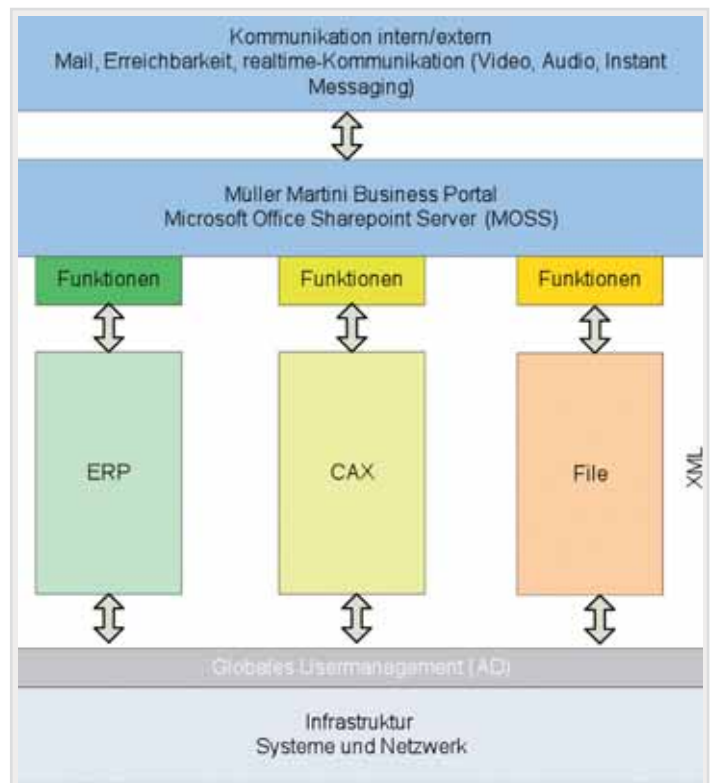
Der Nutzen wird primär mittels der globalen Zusammenarbeit in einem neuen Intranet erreicht. Mit sogenannten TeamSites ist es dem Konzern Müller Martini möglich, Projekte zu verwalten und Arbeitsbereiche konzernweit oder für Firmen, Abteilungen, Gruppen und Mitarbeiter zu führen. Funktionalitäten wie Workflow, Benachrichtigung, Meeting-Bereiche sollen dem Konzern Vorteile in der Umsetzung der Geschäftsprozesse und der internen Kommunikation

bringen. Die wichtigsten Gründe sind:

- > einfache Zusammenarbeit
- > Informationen können durch Suchfunktion schnell gefunden werden
- > Integration von Business-Applikationen
- > Abbilden und Leben der Geschäftsprozesse durch Workflows
- > ein zentraler Zugang weltweit

Im Rahmen des Verwaltungskonzepts sind die Bereiche und Zugriffe festgelegt. Der Informationsfluss wird sichergestellt und das Sharepoint-Portal ist vor Anfang an richtig aufgebaut. Die Erweiterungen können Schritt für Schritt realisiert werden. (Abb. 2)

Die Akzeptanz für ein zentrales Sharepoint-Portal wurde mit zwei Pilotprojekten erreicht. Dabei erkannte der Mitarbeiter rasch, dass mit den vertrauten Clientanwendungen E-Mail und Webbrowser, einfach auf einheitliche Arbeitsumgebung zugegriffen werden kann. Die Bearbeitung der abgelegten Dokumente erfolgt weiterhin mit den vorhandenen Desktopprogrammen. Zusätzlich stehen weitere Features wie z.B. Versionierung von Dokumenten zur Verfügung. Durch die Integration von Workflows sind sofort Prozesse abgebildet und automatisiert. Über die Suchfunktion können die relevanten Informationen aber auch Personeninformationen rasch gefunden werden. (Abb. 3)



(Abb. 1)



Roger Heiz
 Head of Group IT
 Müller Martini Zofingen

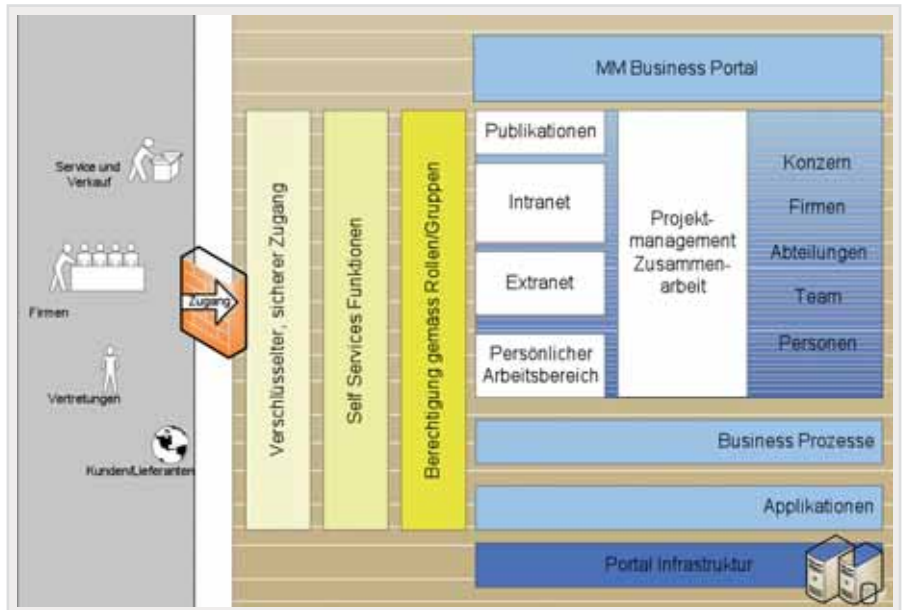
«Das MM Portal wird sich bei Müller Martini zur weltweiten Kommunikations- und Kollaborationsplattform entwickeln (Intranet). Mit der nun erfolgten Implementation von MOSS 2007 ist der Grundstein für eine zukunftsweisende Arbeitsmethodik gelegt.»

Infrastruktur-Produktübersicht

- > MS Windows Server 2003 64-bit (Betriebssystem)
- > MS SQL Server 2005 64-bit (Datenbank-Cluster)
- > MS Office Sharepoint Server 2007 64-bit (Applikation)
- > MS Forefront Security Sharepoint (Vierenschutz)
- > HP EVA Storage Subsystem (Primärer Datenspeicher)
- > HP ProLiant c-class Server (Serverinfrastruktur)
- > VMWare ESXi (Virtualisierung)



(Abb. 2)



(Abb. 3)

Müller Martini stellt auf der neuen Intranet-Plattform zahlreiche Informationen bereit, die für die Mitarbeiter in der täglichen Arbeit unerlässlich sind und die daher intensiv nachgefragt werden: Unternehmenspräsentationen, Projektdokumentationen, Arbeitsberichte, Protokolle, Veranstaltungshinweise, Bestellapplikation für Werbematerial, Bildmaterial etc. Diese Dokumente und Informationen sind nicht mehr dezentral verteilt und können

innerhalb kürzester Zeit gefunden werden. Über die integrierte Volltext-Suchfunktion (für Bilder, Dokumente, Kontakte etc.) erhöht sich die Übersichtlichkeit und Klarheit der Struktur. Der stark verbesserte Informationsfluss erleichtert die Zusammenarbeit ganz erheblich und spart zudem viel Zeit. Das auf Basis des Sharepoint-Portals entwickelte Unternehmensportal erleichtert und belebt die Kommunikation für den gesamten Konzern.

Müller Martini

Die Firma Müller Martini ist ein weltweit tätiges Familienunternehmen und beschäftigt als Systemanbieter für die graphische Industrie rund 4'000 Mitarbeiter.



Impressum

GIAZETTE, Kundenmagazin der
GIA Informatik AG
Peyermattstrasse 3
4665 Oftringen
www.gia.ch

Nachdruck auf Anfrage und mit Quellenangabe

Redaktion
> Silvan Wyser, silvan.wyser@gia.ch
> Tanja Fulginiti, tanja.fulginiti@gia.ch

Gestaltung
> www.gamper-werbung.ch

Druck
> www.multicolorprint.ch

Auflage
> 2'500 Exemplare, deutsch